

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 8 (1888-1893)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Bericht über die schweizerische entomologische
Jahresversammlung vom 28. September 1890 zu Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittheilungen der Schweizer. entomologischen Gesellschaft.

Bd. 8. Heft 6.]

Redigirt von Dr. Stierlin in Schaffhausen. [Dezember 1890.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen behält sich der Verein vor.

Bericht

über die schweizerische entomologische Jahresversammlung vom
28. September 1890 zu Zürich.

Die schweizerische entomologische Jahresversammlung, welche am 28. September 1890 in Zürich tagte, führte viele der Theilnehmer schon am Vorabend von etwa halb 8 Uhr ab in gemüthlicher Vereinigung im Strohhof zusammen, während der Vorstand bei dem Präsidenten, Herrn Dr. med. A. von Schulthess-Rechberg, von 6 bis 8 Uhr noch Berathungen über die Gegenstände pflegte, welche am nächsten Morgen der Versammlung vorgelegt werden sollten.

Die eigentliche Sitzung, welche im Senatszimmer der Universität stattfand, begann Sonntag den 28. gegen 9 Uhr unter sehr erfreulich zahlreicher Beteiligung. Die Herren Riggenbach (Basel), Dr. Stoll (Zürich) und Frey-Gessner (Genf) entschuldigten ihre Nichtanwesenheit in Zuschriften.

Nachdem der Herr Präsident zunächst einige Worte an die Versammlung gerichtet, wurden in erster Linie die offiziellen Sachen erledigt, nämlich:

1. Von dem Quästor die Rechnung vorgelegt, welche einen Kassenbestand von 651 Franken 20 Rappen aufweist, wobei aber noch der Druck eines Heftes für das laufende Jahr aussteht. Die Rechnung, welche bereits von Hrn. Eugen v. Büren-Salis (Bern) durchgesehen wurde, wird jetzt noch von Herrn Escher-Kündig (Zürich) revidirt und von der Versammlung abgenommen.
2. Der Bibliothekar berichtet über den Stand der Bibliothek: mit 77 Gesellschaften wird bereits getauscht; 4 weitere Tauschanerbietungen liegen vor, von denen 3 angenommen werden.
3. An ordentlichen Mitgliedern besass die Gesellschaft 1889 121, zwei verlor sie durch den Tod, nämlich: Herrn Prof. Heinrich Frey (Zürich) und Herrn Apotheker Spiess (Pruntrut) und 4 Mitglieder traten aus. Neu aufgenommen wurden am 28. September die Herren: Prof. Dr. Arnold Lang, Otto Hüni-Inauen, Dr. med. J. Kündig, Auguste Turrian, Apotheker F. Lorez, Fritz

Rühl, sämmtlich in Zürich, so dass der Bestand der gleiche, nämlich 121 Mitglieder bleibt.

4. Die von Bern aus in Aussicht genommene Bibliographie der schweizerischen Landesfauna wird besprochen und die Uebernahme der betreffenden Literaturzusammstellungen der verschiedenen Insectengruppen von den sich speciell mit denselben beschäftigenden Herren nach besten Kräften zugesagt.
5. Der Quästor, Herr Steck, wünscht sein Amt niedergelegen, erbietet sich aber freiwillig, den Versandt der Schriften, soweit er die Tauschgesellschaften betrifft, auch fernerhin persönlich zu besorgen, da er als Bibliothekar mit denselben am besten in directem Verkehr bleibt und erbittet sich für diesen Zweck aus dem Kredit des Quästors 20 Franken, welche gern bewilligt werden.

Herr Otto Hüni-Inauen, Bankbeamter in Zürich, wird die grosse Güte haben, das Quästorat zu übernehmen und wird in seinem Amt von dem Vorstand der Gesellschaft bestätigt.

6. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wird Neuchâtel ins Auge gefasst, aber auch wieder der Wunsch ausgedrückt, doch Anschluss an die naturforschende Gesellschaft zu suchen, welche in Freiburg zu tagen gedenkt.

Im zweiten Akt der Sitzung schreitet man nun zu den Vorträgen.

Es ist so viel Material vorhanden, dass nur eine Anzahl der Herren zu Worte kommen kann.

Herr Prof. Bugnion legt der Gesellschaft ein Werk vor mit dem Titel: Faune des coléoptères du Valais et des régions limitrophes par Emile Favre avec la collaboration du Dr. Edouard Bugnion und hält einen sehr interessanten Vortrag über die Entwicklung eines Chalcidiers des Encyrtus fuscicollis Dalm.; welcher in Hyponomeuta-Arten schmarotzt. Eine kurze Notiz über den Vortrag folgt von Herrn Prof. Bugnion selbst in den Mittheilungen.

Herr Prof. Forel (Zürich) lässt das vorzügliche Werk von Scudder über nordamerikanische Rhopaloceren cursiren: The butterflies of the Eastern United States and Canada, with special reference to New England etc. etc. By Samuel Hubbard Scudder, Cambridge 1888—1889, und berichtet über seine Ausbeute in Norwegen und über den Drüsenkitt als Material zum Nestbau der Ameisen, worüber Eingehenderes in den folgenden Mittheilungen verglichen werden kann.

Der Aktuar demonstriert eine Anzahl Aberrationen und Varietäten von Lepidopteren der paläarktischen Fauna und führt aus, dass die von der Grundart abweichenden Individuen ihre Entstehung herleiteten entweder 1. aus äusseren Veranlassungen, seien diese nun geographischer, physikalischer, chemischer, oder noch anderer Natur, oder 2. aus der Art immanenten Aberrationsgesetzen, für die sich ein äusserer Grund irgend welcher Art nicht erkennen lasse. Wann es irgend möglich ist, wird Näheres später in den Mittheilungen folgen.

Herr Knecht (Basel) demonstriert eine Anzahl interessanter Lepidopteren seiner eigenen Ausbeute, dabei eine *Pterostoma palpina* L., welche 1886 von ihm in Basel gefangen wurde von solcher Grösse und Intensität der Färbung, dass sie fast einen Uebergang zu der sibirischen *Pterostoma grisea* darstellt.

Herr Dr. Stierlin hält schliesslich einen Vortrag über Coleopteren, der aber wegen vorgerückter Stunde sehr abgekürzt werden muss, indess wohl auch gütigst unseren Mittheilungen zugedacht werden wird, ebenso wie ein Referat von Herrn Prof. Dr. Schoch über Orthopteren, welches wegen Mangel an Zeit nicht zum Vortrag gelangen konnte.

Das Mittagbrot vereinigte die zahlreiche Gesellschaft, es waren 25 Herren anwesend, in heiterem Gespräch von 1 Uhr bis gegen 3 Uhr auf der Zunft zu Zimmerleuten.

Nach Tisch wurde das Polytechnikum besucht und dort die Reste der fossilen Edentaten aus dem La Plata-Gebiet, welche Herr Roth dort gesammelt hatte und welche von dem Polytechnikum angekauft worden sind, auch die erst jüngst in Ober-Wennington ausgegrabenen Sceletttheile von *Elephas primigenius*, sowie die zoologische und entomologische Sammlung in Augenschein genommen. Ein gemeinsamer Gang in den Plattengarten endete den schönen Tag, welcher von dem herrlichsten Herbstwetter begünstigt wurde.

Möchten die lieben Herrn Kollegen den Tag in recht angenehmer Erinnerung haben und behalten durch die Erfrischung und Belehrung, welche der Gedankenaustausch von gleichgerichteten Genossen stets mit sich bringt, und unserer Gesellschaft neue Freunde werben, denn wir bedürfen deren gar sehr.